

Von:	Michèle Hämmerli, Melanie Keller
Datum:	1.05.2003
Art des Textes:	Tagebuch
Thema:	Das Geräteturnlager in Cornaux

1. Tag, Montag 14. April 2003

Wir trafen etwa um 11 Uhr in der dreifach Turnhalle in Cornaux ein. Nach der Erkenntnis, dass ausser einer Aargauerin keine weiteren Deutschschweizer anwesend waren, fühlten wir uns ziemlich einsam bzw. zweisam. Nach kurzer Erklärung, natürlich auf Französisch, und dem Mittagessen, ging es auch schon ans Einturnen, welches ziemlich anstrengend war. Als erstes Gerät standen die Schaukelringe auf dem Programm. 40 min. pro Gerät war ungewohnt viel. Was sich bereits am Sprung bemerkbar machte. In unserer Gruppe, nebenbei: wir hatten eine französisch und italienisch sprechende Leiterin, waren die Turnerinnen etwas erfahrener als wir.

Das Nachtessen, welches wir im „Salle de spectacle“ einnahmen, war etwas anders gekocht als sonst. An die Esskultur der Welschschweiz müssen wir uns erst gewöhnen, denn zum Dessert gab es zwei Scheiben Ananas mit Saft. Nach dem Essen gab es auf dem „Fussballplatz“ ein kleines Turnier, welches wir erfolgreich gewannen. In der Turnhalle wurde anschliessend mit riesigen Bällen „Sitzball“ gespielt. Balleassise. Zum Schlafen begaben wir uns in eine trostlose Unterkunft.

2. Tag, Dienstag 15. April 2003

Nach einer sehr anstrengenden, schlaflosen und kurzen Nacht, hiess es früh aufstehen. Denn um 7.45 Uhr gab es Morgenessen. Nachdem dieses etwas verdaut war, trafen sich alle, noch ziemlich verschlafen, zum Einturnen. Ohne Rücksicht auf unsere schmerzenden Glieder, begannen wir am Boden gleich mit dem Flic-Flac. Als 2. Gerät standen die Ringe an. Dort schmerzten unsere Hände, nachdem wir den Salto-Abgang und das Rölleli zum x-ten mal versucht hatten. Dann ging es zum tanzen. Wir verstanden zwar die Leiterin nicht, machten aber trotzdem so gut als möglich mit. Beim Trampolin wurde Salto gehockt und gestreckt geübt. Die nächste Lektion verbrachten wir mit rw. Salto und Flic-Flac ab Kasten. Dies bereitete uns viel Spass. Das Mittagessen bestand heute aus Riz-Casimir. Nach dem erneuten Einturnen versuchten wir uns im Trampolinspringen. Am Reck waren wir nur kurz, da die Hände sehr schmerzten. Michèle hat sich am hohen Reck an dem „Riesen“ versucht und war erfolgreich. Melanie versuchte die Kippe, sie schaffte es zwar noch nicht ganz, aber sie hat ja noch Zeit.

Am Abend fand noch ein Postenlauf statt, bevor wir dann wieder in unsere, bereits muffig riechenden und feuchten Schlafsäcke zurückkrochen.

3. Tag, Mittwoch 16. April 2003

Heute morgen um die gleiche Zeit wurde das Morgenessen eingenommen. Danach trafen wir, wie gewohnt in der Turnhalle ein. Das Einturnen übernahm heute Pascal. Nachdem wir aufgewärmt und gedehnt waren, übten wir mit Linda auf dem grossen Trampolin den Flic-flac

und Rückwärtssalto. Am Reck waren wir nur kurz, da unsere Hände immer noch schmerzten. Dort konnten wir das „Tape“, das Pädü uns gebracht hatte, gut verwenden. Nach der Pause waren wir am Boden und übten Flic-flacs und Rondats. In den letzten 40 Minuten konnten wir ein Gerät wählen. Wir wählten Boden. Zu Mittag gab es Spaghetti Bolonaise und Salat. Am Nachmittag ging's ins Schwimmbad, wo uns die Leiter Supersprünge boten. Am Abend gab es „Brathärdöpfu“ mit Poulet und Gemüse und zum Dessert Glacé. Auf dem Abendprogramm stand Karaoke. Da aber Pascal fast ausschliesslich französische Lieder zeigte, verging uns die Lust schnell und wir vertrieben die Zeit mit „Blödele“ und Trampolinspringen. Obwohl Melanie die meiste Zeit auf einer Matte lag, da ihr nicht ganz wohl war und sie war deutlich übermüdet. Also kehrten wir bald in unsere „Betten“ zurück.

4. Tag, Donnerstag 17. April 2003

Heute morgen kam François uns wecken, er lief quer durch unser Zimmer und sang was das Zeug hielt. Wir waren noch sehr müde und blieben etwas liegen, was zur Folge hatte, dass wir spät zum Morgenessen kamen. Das Einturnen verlief dann wider nach Plan. Im Training wurden die neuen Teile etwas gefestigt und geübt, sonst ist eigentlich nichts spezielles passiert.

5. Tag, Freitag 18. April 2003 (Karfreitag)

Heute morgen weckte uns Charlie. Ich war bereits etwas früher erwacht und zog mich an. Melanie beeilte sich auch, denn heute wollten wir nicht zu spät zum Morgenessen kommen. Tatsächlich waren wir die Ersten im Saal. Nach dem Morgenessen begaben wir uns in die Garderoben um bereits etwas zu packen. Denn es wurde nur noch bis 15.00 Uhr geturnt. Der Rest des Nachmittags wurde in die Vorbereitung für SA Morgen gesteckt. Nach dem Einturnen ging's gleich ans Reck, wo wir auf die Reckstange standen und einen Salto vw. versuchten. Am Boden wurde ebenfalls Salto vorwärts und dazu noch Flic-Flac geübt. Zwischen der 2. und 3. Lektion gab es jeweils eine Pause. Nach der Pause wurden wir in den Tanzunterricht geschickt. Dort lernten wir eine Art Choreographie zum Lied „All for you“ von Janet Jackson. Wir hatten noch grosses Trampolin, bevor es zum Fischstäbchenessen ging. Am Nachmittag waren wir noch an den Schaukelringen und am Sprung. Aber vorher wurden wir noch fotografiert! Danach wurde Programm geübt.

Am Abend versammelten wir uns im „Salle de spectacle“, um den letzten gemeinsamen Abend mit Spielen und Sketches zu verbringen. Heute wurde es etwas später, aber um 11.20 Uhr lagen dann alle in ihren „Betten“.

6. Tag, Samstag 19. April 2003

Da es gestern etwas später wurde, durften wir auch etwas länger schlafen. Mitten in unseren Träumen erklang plötzlich Tom Jones. Pascal hatte die Stereoanlage laut aufgedreht und tanzte nun durch unsere Zimmer und sang fröhlich „Sexbomb, Sexbomb, you're my sexbomb...“! Melanie und ich standen sofort auf und packten unser Zeug und Schlafsack, räumten unsere Kissen und unsere Matte weg und nahmen „Reiss-aus“. In den Garderoben wurde noch fertig gepackt und dann ging's auch schon zum Morgenessen, wo die Cornflakes

schon etwas knapp waren. Nach dem Morgenessen mussten wir zurück in die Unterkunft, zum Putzdienst. Leila gab uns den Auftrag Pascals Sachen (Fernseher, Stereoanlage, Rucksack, Kameratasche, etc...) in die Turnhalle zu schleppen, welche etwa einen halben Kilometer entfernt war. Dort beschlossen wir jedoch, nicht mehr zurück zu gehen, und gingen uns stattdessen umziehen. Nach dem kurzen Aufwärmen erschienen bereits die ersten Zuschauer. Um 11.20 Uhr ging's dann los. Die Gruppe an den Schaukelringen zeigte eine schöne Vorführung und auch am Boden lief's nicht schlecht. Der Sprung war etwas chaotisch, erntete aber dennoch viel Applaus. Zu guter letzt wurde auch noch der Tanz, den wir gelernt hatten, aufgeführt. Nach dem „Spectacle“ gingen wir zurück in die Geraderobe, nahmen unser Gepäck, verabschiedeten uns von allen und fuhren dann etwas später nach Hause.

Alles in allem hat uns die Woche sehr viel Spass gemacht. Wir haben viele neue Teile gelernt und auch etwas französisch. ;-)

Michèle Hämmerli und Melanie Keller